

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Hieroglyphica, Sonst Emblemata Sacra. Oder Schatzkammer Der Sinnbilder und Vorbilder

Groenewegen, Henricus

Leipzig, Anno 1707.

VD18 90815459

Blitz.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643)

blendet / und macht daß sie taumeln / und nicht feste stehen können / wie oftmals von uns ist angezeigt worden. Siehe Apoc. 17. und 18.

Blik. בר אֶצְמַתִּי

**N**us der Erden der Mutter aller Dünste und Ausdämpffungen werden unter andern auch schwefelichte und salpeterische und andere öhlichte Materien in die Höhe gezogen / welche sehr viel von dem ersten Element des Feuers in sich haben / und sehr bald durch schnelle Bewegungen in den Brand gerathen können : und hieraus entstehet der **Blik**. Wann die hohlen Blaszbälge der dichte ineinander getrungenen Wolcken schleunig zu bersten gezwungen werden / so entstehet daraus etwas das demjenigen nicht ungleich / welches uns die augenscheinliche und handgreiffliche Erfahrung lehret in denen Cörpern / die durch eine schnelle Bewegung (absonderlich wann sie durch ihre dichte zusammen gefestete Härte nicht können nachgeben) genöthiget werden die Theile des Feuers / welche sich mit allen Cörpern mehr oder weniger vermischen / von sich zu geben : die Cörper welche uns im Anrühren als die Kältesten vor kommen / sind selbst hiervon Zeugen / eben wie die Feuersteine / auch das hölzerne Gerüste / wovon die grossen Schiffe / welche von ihren Stützen losgemacht / und ins Wasser gelassen werden / stehen in Rauch und Flammen. Der Donner / welcher fast durchgehends mit dem Blitzen vergesellschaftet ist / gibt Zeugniß dieser Zerberstung der Wolcken / welcher / ob er schon später zu unserm Gehör kömmt / weil das Gesicht durch die Materie des ersten Elements des Feuers eher afficiret wird / als welches durchdringender und subtiler ist / gleichwol ist er in demselben Augenblick mit jenem vergesellschaftet / ja in der Ordnung der Natur (wiewol zur selben Zeit) sind die Verstungen und Bewegungen die Ursach dieses Himmel Feuers. Derselbe ist so durchdringend / daß er durch die andern [poros] des Eisens und härtesten Metals durchdringet / oder drehet das Eisen u. verändert es daß es auch siehet wie ein gedrehter Strick / welches zuvor eine viereckichte oder andere Gestalt hatte / wie wir selbst an den Windeisen der Fenster in acht genommen haben. Ja die Cörper / welche am schweresten u. am dichtesten sind / weil sie den meisten Widerstand beweisen / erfahren die meisten Proben derselben Kraft / der man nicht widerstehen kan. Er scheust von dem Himmel herab mit solcher Geschwindigkeit / welcher nichts gleich ist in dieser Unternwelt / und stellet vor die Gestalt einer Rackete welche mit unzehlbaren sich drehenden und

und krummenden Funcken auffwärts fliehet / also der Blitz unterwärts. Wo das Verhängniß so unglücklich ist / daß er dieses oder jenes Haus oder Scheure trifft / haben wir und andere mit uns in der distanz feiner drey Meil Weges in der Circumferenz in einer Vormitternacht zugleich drey Wohnungen in Feuer und Flammen stehen sehen. Die Thiere oder Menschen welche dadurch getroffen werden / empfangen eine solche Zerstückung / wodurch das verletzte Theil durch einen pestilenzialischen Salpeter eine Gangranam oder kalten Brand empfängt / daß er unheilbar wird. Kein todter Leib eines Thiers das dadurch getroffen kan gefressen werden. Wann in einer grossen und schrecklichen Finsterniß sein helles und glänzendes Licht durchstrahlet / kan auch der tapfferste und großmüthigste Mensch in den Stand gesetzt werden / daß ihm die Haare zu Berge stehen vor Furcht. Und gleichwohl macht dieses erschreckliche Licht daß die verirreten Schiffe in dem wüsten Oceano oder grossen Meer einander sehen / also daß das allerschrecklichste den Schrecken einiger massen mäßiget. Er wüthet am allermeisten gegen die hohen Spizen und Thürne erhabener Gebäude / und läset nicht zu daß die Erdwürme in seine Schatzkammer steigen / und bey ihm sich einlogiren. Was vor ein Wunder der Geschöpfe Gottes dieses sey / zeigt uns an vielen Orten Gottes Wort / welcher uns wir nun bedienen wollen / weswegen Gott seine unergründliche Allmacht (Job. 26.) mit dem Donner vergleicht. Zum wenigsten ist dieses sonderlich anmercklich / daß das Blitzen in zweyerley unterschiedlichen Haushaltungen Gottes gedienet hat zu sonderbaren Zeichen der Herrlichkeit Gottes / nemlich auf dem Berge Sinai / in der Bestättigung des alten Bundes. Exod. 20. Und so ist es nun in der Haushaltung des Neuen Testaments ein Zeichen vor dem Gnaden-Thron Jesu Christi / welches als seine schnelle Erbandten geschwind auf sein Winken seinen Befehl ausführet. Und von den Engeln kan nichts grössers durch ein Gleichniß gesagt werden / als daß Gott sie mache zu Feuer-Flammen. Psal. 104. Vergleich Apoc. 4: 5. Und von dem Thron giengen aus Blitz / Donner und Stürme. 2c.

A. Der Blitz ist ein Unterweisungs-Zeichen wegen der unzugänglichen Herrlichkeit unsers seligen und allein mächtigen Herrons / des Königs aller Könige / und des HERRN aller Herren / welcher wohnet in einem Lichte dazu niemand kommen kan / welchen niemand gesehen hat / oder sehen kan. Hierhin bringt 1 Tim. 6: 15/16. Vergleich mit Apoc. 4: 5.

S 2

B. Aber

B. Aber gleichwohl siehet man in Jesu dem wahrhaftigen Licht vom Licht seinen Glanz / *ἀναβάσσεια*. Hebr. 1:3. Vergleich 2 Cor. 3:18. **Nun aber spiegelt sich in uns des HERRN Klarheit / mit aufgedecktem Angesichte / und wir werden verkläret in dasselbige Bild / von einer Klarheit [Herrlichkeit] zur andern.** 20. Vergleich die Vorstellung der Herrlichkeit Christi; in seinem glänzenden Angesichte und Schnee-weißen Kleidern / auf dem Berge. Marth. 17:2, 3, 4, 5, 20.

C. Der Blitz ist ein Sinnbild des schleunig durchstrahlenden Lichts des Evangelii / bis ans Ende der Erden / bis zu seiner allerherrlichsten Zukunft zum Gerichte. Vergleich Matth. 24:28. **Dann gleichwie der Blitz ausgehet von dem Morgen / und schinet bis zum Abend / also wird auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns.** Betrachte mit Andacht wegen derselben Herrlichkeit des himmlischen Lichts des Evangelii. Ps. 50:2. **Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes ... Ein fressend Feuer gehet vor ihm her.** Psal. 97:4 **Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich siehet und erschrickt. Berge zerschmelzen wie Wachs für dem HERRN / für dem Herrscher des ganzen Erdbodens. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit / und alle Völker sehen seine Ehre.** Siehe hier klährlich die Zueignung auf das Licht des Evangelii / welches von dem Throne Gottes ausgehet. Vor allem betrachte hier andächtig den herrlichen Ort Zach. 9:13...16. In verschiedenen Verrichtungen / so wohl zur Beschähmung der Juden und ihrer Confusion durch das Evangelium des verherrlichten Jesu / als zur Erleuchtung der Gewissen mitten in denen schwarzen Finsternissen des Anti-Christenthums beschreibt es uns der Prophet Habacuc. Cap. 3:4. **Sein Glanz war wie Licht / nemlich / da die Herrlichkeit Christi die Himmel bedeckte / und die Erde voll war von seinem Lob ... und betreffend die folgende Periode, da die Sonne und der Mond still stunden / und alles Licht und Trost der Kirche und weltlichen Regierung entzogen ... deine Pfeile fuhren wie Glänzen dahin / und deine Speere mit Blitzen des Blitzes.** ve. 11, 12.

D. Weiter mercklich an zweyerley Würckungen des Blitzes des Göttlichen Lichts / und des Worts und Geistes dem nicht kan widerstanden werden: wann er jemand dadurch auf diese zweyerley Weise will überzeugen und zur Demuth bringen. **Erstlich / daß er ihn durch das überzeugende Licht der Wahrheit in seinem Gewis-**  
fen

sen trifft / so daß er genöthiget wird seine Blindheit zu erkennen / wann das Licht wird nahe bey ihnbracht / und durch seine Strahlen aller Einbildung eigener Weisheit ihn beraubet. Zum andern / wann er dadurch wird genöthiget Gott die Ehre zu geben / und seine Gerechtigkeit mit einem demüthigen und zer Schlagenen Herzen in dem Glauben zu ergreifen und anzunehmen. Wir wollen nur zwey Exempel so wohl des einen als des andern vorstellen. [a] Die eingebil dete Weisheit der Juden mit ihren Blinz-Augen wurde durch das glänzende Angesicht des Moses so sehr überzeuget / da er von dem blizenden Berge zu ihnen hernieder kam / daß sie genöthiget wurden eine Decke über ihr Angesichte zu hängen / damit sie nicht steiff möchten sehen auf das was sie äußerlich sahen / und welches zumichre gemacht werden mußte. 2 Cor. 3: 15. Welche Gewonheit noch bis auf den heutigen Tag von ihnen / wann sie seine Schriften lesen / in acht genommen wird / ihnen zu einer Überzeugung. Siehe 2 Cor. am 3. Capittel. Eben dasselbe widerfuhr dem Saulus auf seiner Reise nach Damascus / da er durch dieses himmlische Feuer niedergeschlagen und geblendet / genöthiget wurde seine leibliche und geistliche Blindheit mit Unvermögen und Zittern zu erkennen. Zum zweyten / [b] da er durch wahre Demuth und Befehrung in seinem Verstande erleuchtet / und in seinem Willen geheiligt wurde / so daß er glaubte an Jesum Christum / und als ein sonderlich geheiligtes Werkzeug / ja selbst als ein Blitz allenthalben dieses Licht ausbreitete. Act. 26: 18. Ihre Augen auffzuthun / daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht / und von der Gewalt des Satans zu Gotte. 2c.

E. Über das kan ich nicht vergessen / die streitige Wirkungen / die der Blitz hat gegen die Gottseligen und gegen die Gottlosen : die Gottseligen werden dadurch erleuchtet / erquicket und getröstet / wie wir sagten / daß das Glänzen des Blitzes in einer schwarzen Finsterniß ein Licht gäbe auf dem Wege : Wozu dienet / was Hiob bezeuget von sich selbst : Da seine Leuchte über meinem Haupte schien / und ich bey seinem Lichte im Finsterniß gieng. Job. 29: 3. Und Ps. 138: 7. Wann ich mitten in der Angst wandele / so erquickest du mich. 2c. Und Es. 50: 10. Der im Finstern wandelt / und scheint ihm nicht / der hoffe auf den Nahmen des Herrn 2c. Und Psal. 39: 11. Doch an der andern Seiten kömmt hier in die letzte Betrachtung diese Bedeutung des Blitzes / wann derselbe genommen wird vor die allererschrecklichsten Gerichte / die GOTT als feurige Pfeile von seinem Thron zu dem äußersten Verderben